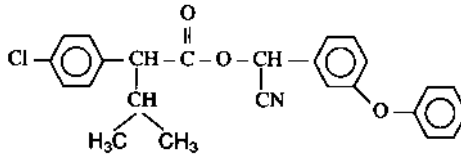


Fenvalerat

Synonym:

(RS)-a-Cyano-3-phenoxybenzyl-(RS)-2-(4-chlorphenyl)-3-methylbutyrat

Chemische Formel:



Beschaffenheit:

gelbliche, ölige Flüssigkeit mit mildem Geruch;

Siedepunkt	>200 °C
Dampfdruck	$3,64 \cdot 10^{-5}$ Pa bei 25 °C
Löslichkeit (in g/100 g bei 20 °C)	Wasser: $1 \cdot 10^4$
	Aceton: $\wedge \cdot 45$
	Hexan: 7,7
	Hexylenglycol: $\wedge \cdot 45$
	Methanol: $\wedge \cdot 45$
o-Xylol: $\wedge \cdot 45$	

Vorkommen:

Sumicidin 10 (100 g/l)

Sumicidin 30 (300 g/l)

Verwendung:

Insektizid, Akarizid

Wirkungscharakter/Stoffwechselverhalten:

Synthetisches Pyrethroid.

Bei Ratten wird Fenvalerat nach oraler Aufnahme schnell und vollständig abgebaut und innerhalb von sieben Tagen zu 96% über Urin und Faeces ausgeschieden. Der größte Teil wird schon in den ersten 48 Stunden ausgeschieden.

Langzeitwirkung durch Speicherung im Fett und Gehirn - je nach Gentypus und Zusatzgiften. Nervengift.

Toxizität:

LD₅₀ Ratte oral 3200 mg/kg (suspendiert in Wasser)

LD₅₀ Ratte oral 451 mg/kg (suspendiert in DMSO)

LD₅₀ Kaninchen dermal >2500 mg/kg

LC₅₀ Ratte inhal. >0,096 mg/l

LC₅₀ Maus ♂ inhal. 0,1 mg/l

LC₅₀ Maus ♀ inhal. 0,043 mg/l

Symptome:*Tier:*

Ataxie, Erbrechen, Aufrichten der Körperhaare, Zuckungen und Krämpfe.

Mensch:

Lethargie, Ataxie, Erbrechen, Überempfindlichkeit gegen Geräusche und Gerüche.

Nachweis:*akut:*

GLC, HPLC

chronisch:

Nachweis der Speichergifte durch Untersuchung einer operativ entfernten Fettgeschwulst im Tox-Labor.

Therapie:*akut:*

Magenspülung, Elementarhilfe, Dekontamination.

chronisch:

– Expositionsstopp:

Alle diesbezüglichen Giftquellen meiden (siehe Vorkommen).

– Giftherde beseitigen:

Nach Diagnose eines Erfahrenen (s. Klinische Toxikologie in der Zahnheilkunde, ecomed) alle Zahnwurzeln, die im Kiefer-Übersichts-Röntgen gifthaltig sind, ziehen (zur Untersuchung ins Tox-Labor senden), ausfräsen und zur Langzeitentgiftung der Wunde Salbentstreifen (Terracortril-Augensalbe) alle 3 Tage, 6 Wochen lang erneuern. Keine im MELISA-Allergietest allergisierenden Zahnmaterialien im Mund belassen.

– Zusatzgifte meiden:

Nahrungsgifte (Pestizide, Metalle), Verkehrsgifte (Benzol, Blei, Formaldehyd), Wohngifte (Formaldehyd, Lösemittel, Pestizide), Kleidergifte (Formaldehyd, Farben).

– Vitamin- und eiweißreiche Nahrung:

Frische Nahrung, Gemüse, Fleisch.

Viel Bewegung an frischer Luft.

Täglich zwei Liter Leitungswasser trinken.

Positives Denken, viel Freude, glückliches Sexualleben.

– Fettlösliches Gift aus Speicher entfernen:

Unterbrechung des Leber-Galle-Blut-Kreislaufs durch das Bindemittel Kohle-/Paraffinöl (9:1) jeden 3. Tag je ein Eßlöffel.

– Erst nach erfolgreicher Durchführung obiger Maßnahmen Versuch einer medikamentösen Beeinflussung der Organschäden:

Schwindel: Gingko biloba(3x20mgTebonin forte)

Schwäche bei „MS“: Calciumantagonist (3 x 200 mg Drgs. Spasmocyclon)

Schlafapnoe: Theophyllin abends

Tetanie: Ca-EAP-3x2Drgs.

Immun-/u. Nervenstörung: Johanniskraut-Tee trinken